

Arne Stakkeland

Das privilegierte Musiksystem

**Eine Untersuchung des Stadtmusikantenwesens
in Bergen, Trondheim und Kristiansand**

Aus dem Norwegischen von
Magnus Enxing

agenda

Arne Stakkeland

Das privilegierte Musiksystem

**Eine Untersuchung des Stadtmusikantenwesens
in Bergen, Trondheim und Kristiansand**

Aus dem Norwegischen
Magnus Enxing



agenda Verlag
Münster
2013

Die Übersetzung dieses Werkes wurde gefördert von



Universität von Agder, Kristiansand/Norwegen



N O R L A

Norwegian Literature Abroad, Fiction and Non-Fiction



Deutsche Gesellschaft für Westfälische Kultur e.V.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das vorliegende Werk ist unter dem Titel „Det privilegerte musikkssystemet. En undersøkelse av stadsmusikantvesent i Bergen, Trondheim og Kristiansand“ von der Fakultät für Kunst/Institut für Musik der Universität Kristiansand 2011 als Dissertation angenommen worden.

© 2013 agenda Verlag GmbH & Co. KG

Drubbel 4, D-48143 Münster

Tel.: +49-(0)251-799610 | Fax +49-(0)251-799519

www.agenda.de | info@agenda.de

Layout, Satz und Umschlaggestaltung: Frank Hättich

Umschlagabbildung: Michelsen, Kari (red.): „Stadsmusikant“, in Cappelens musikkleksikon, bd. 6, Oslo 1980, S.144.

Druck & Bindung: TOTEM, Inowrocław, Polen

ISBN 978-3-89688-454-1

Inhalt

Zum Geleit	7
Vorwort	11
1. Einleitung	13
Inhalt und Abgrenzung der Arbeit	13
Problemstellungen	16
Forschungsmethode und Quellenmaterial	19
Forschungsüberblick über das norwegische Stadtmusikantenwesen	25
Von umherwandernden Spielleuten zu privilegierten Stadtmusikanten	36
Das Stadtmusikantenwesen in Europa	42
Verschiedene für den Stadtmusikantendienst in Dänemark/Norwegen bedeutende Gesetze, Verordnungen und Verfügungen	53
Das Stadtmusikantenwesen in Dänemark und Kopenhagens Sonderstellung	63
Das Stadtmusikantenwesen in Norwegen – ein Überblick	71
2. Stadtmusikanten in Bergen, Trondheim und Kristiansand	77
Einleitung	77
Die Gründung Bergens und seine Besonderheit	77
Die Stadt und die musikalischen Aktivitäten vor 1620	86
Die ersten Stadtmusikanten in Bergen 1620–1716	91
Die Stadtmusikanten in Bergen 1716–1759	97
Die letzten Stadtmusikanten in Bergen 1759–1847	107
Zusammenfassung	126
Trondheims Gründung und seine Besonderheit	134
Die Stadt und die musikalischen Aktivitäten vor 1673	138
Die ersten Stadtmusikanten in Trondheim von 1673–1737	141
Die Blütezeit in Trondheim mit Johan Daniel Berlin von 1737–1767	164
Die letzten Stadtmusikanten Trondheims (1767–1844)	173
Zusammenfassung	191
Kristiansands Gründung und seine Besonderheiten	198
Die Stadt und ihre musikalischen Aktivitäten vor 1680	201
Die ersten Stadtmusikanten Kristiansands (1680–1747)	202
Stadtmusikanten deutscher Herkunft (1747–1775)	210
Ein wichtiger Abschnitt in der Stadtmusikantengeschichte	
Kristiansands (1775–1827)	214

Unruhige Zeiten gegen Niederlegung des Amts (1827–1853)	232
Zusammenfassung	238
Das Potenzial der Städte	247
3. Die Funktion des Stadtmusikantenamts in den norwegischen Städten	256
Einleitung	256
Anforderungen der Ausbildung	256
Tätigkeitsfelder	260
Der Kampf gegen die Pfuscher	268
Gesellen, Lehrlinge und Pächter	275
Lohn und wirtschaftliche Verhältnisse	281
Instrumentarium	292
Musik	299
Der soziale Status der Stadtmusikanten	308
Die musikpädagogische Tätigkeit der Stadtmusikanten	321
Das kompositorische Wirken der Stadtmusikanten	333
Ein Vergleich norwegischer und dänischer Verhältnisse	340
Der Stadtmusikant und die Spielleute vor Ort	353
Das norwegische Stadtmusikantenwesen in europäischer Perspektive	359
Niedergang und Auflösung des Stadtmusikantenamts	374
4. Resümee und Schlussfolgerung	382
Anhang	392
Literatur und gedruckte Quellen	441
Archivalien	453
Durchgesehene Zeitungen	459
Personenregister	460

Zum Geleit

Um es sogleich auf den Punkt zu bringen: Dieses Buch, entstanden als Dissertation zur Erlangung der Würde eines Doktors der Philosophie der Universitetet i Agder, also der Universität Kristiansand, wäre ohne die 1967 gegründete, von den damaligen Oberbürgermeistern Dr. Albrecht Beckel und Leo Tallaksen besiegelte Städtepartnerschaft zwischen Münster und Kristiansand sicherlich so, wie es nun vorliegt, nicht entstanden. Damit wurde dieser Städtepartnerschaft nach vielen anderen kulturellen Qualitäten erstmals gleichsam eine wissenschaftliche Qualität zuerkannt, für die vor anderen, noch zu nennenden Persönlichkeiten zwei Wissenschaftler einstehen: Dr. Arne Stakkeland als Autor, der sich lebenslang mit der Musik-, Kultur- und Schulszene des Raumes Kristiansand engstens verbunden weiß, und Dr. Bernhard Schneeberger, der mit einer Dissertation zur Münsteraner Musikerfamilie Fürstenau promoviert wurde und dessen in Münster angesiedelter, auf Fach- und Sachbücher sowie Belletristik spezialisierter agenda-Verlag nun die Dissertation Arne Stakkelands herausbringt.

Für beide Städte sind neben dem Autor und dem Verleger dieses Buches zwei weitere Persönlichkeiten zu nennen. Für Kristiansand ist es der an der erwähnten Universitetet i Agder lehrende Musikwissenschaftler und international renommierte Gitarrenvirtuose Prof. Dr. Per Kjetil Farstad, der Arne Stakkelands Dissertation als Doktorvater betreute und im Jahre 2011 zum Ziel brachte – übrigens sinnfällig genug am Tag vor dem „syttende mai“, dem 17. Mai, der in Norwegen farben- und folkloreprächtig als Nationalfeiertag begangen wird. Und zum anderen ist es der in beiden Partnerstädten beheimatete Kulturkonsulent Alexander Graf zu Münster, der über Jahrzehnte hinweg als Kenner norwegischer Kulturgeschichte und als ideenreicher Organisator u. a. in Zusammenarbeit mit dem Kristiansander Kulturdirektor Edvard Brøvig große Verdienste für der Städtepartnerschaft erworben hat. Er war es auch, der immer wieder als Dolmetscher tätig wurde, so auch bei den Vorträgen, die Arne Stakkeland am 12.10.2001 im Kontext des vorliegenden Buches hielt: vormittags in der Aula der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster über das Thema „Das Stadtmusikantenwesen in Bergen vom Anfang des 17. Jahrhunderts bis zur Zeit Edvard Griegs“ und nachmittags im Rathaus zu Nottuln über „Das Musikleben am Hofe des in Kristiansand residierenden dänisch-norwegischen Königs Christians IV.“ Dem Verfasser dieses Vorworts war es eine Ehre und Freude zugleich, bei-

den Vorträgen am Flügel mit Musik von Edvard Grieg den spezifisch norwegischen Klangrahmen zu geben.

Arne Stakkeland hat nun, ein Jahrzehnt später, seine Recherchen zum Ziel geführt. Er hat auf dem Weg dorthin insofern Neuland betreten, als erstmalig die Geschichte des aus deutscher Tradition hervorgegangenen Stadtmusikantentums insgesamt dreier norwegischer Hansestädte systematisch und umfassend dokumentiert und analysiert wird. Es handelt sich um die Hansestädte Bergen für den Zeitraum 1620-1847, Trondheim für den Zeitraum 1673-1845 und Christiansand (heute: Kristiansand) für den Zeitraum 1680-1852. Damit eine Lücke im Forschungsfeld norwegischer Musikwissenschaft zu schließen, war denn auch *conditio sine qua non*, d. h. unbedingte Voraussetzung für die Anerkennung der Arbeit als Dissertation, zu der Alexander Graf zu Münster im Auftrag der Universität Kristiansand ein 30 Seiten umfassendes Abstract in deutscher Sprache anfertigte.

Arne Stakkelands Untersuchungen basieren auf umfassenden und systematischen Studien deutscher und norwegischer, zum Teil auch dänischer Archive und Bibliotheken. Damit gewährt er Einblicke in Lebensbedingungen, Rechte und Pflichten eines Musikerstandes, der zu den wesentlichen Trägern einer weit in eine bisher nur peripher bekannte Phase norwegischer Musikgeschichte gehört, einer Tradition, die hierzulande für Norwegen gemeinhin mit dem 19. Jahrhundert, konkret mit Edvard Grieg beginnt, von dem die Osloer Musikwissenschaftler Prof. Dr. Finn Benestad und Prof. Dr. Dag Schjelderup-Ebbe, beide übrigens Ehrendoktoren der Universität Münster, mit Recht sagten, er habe Norwegen einen festen Platz auf der musikalischen Weltkarte verschafft. Gut zwei Jahrhunderte vor Grieg setzt Arne Stakkeland an, indem er sehr detailliert und äußerst präzise die Chronologie musikhistorischer Ereignisse in Norwegen während des 17. und 18. Jahrhunderts dokumentiert, analysiert und wertet, wie sie in dieser Weise bisher noch nicht vorlag. Arne Stakkeland hat damit einen hohen Grad musikhistorischer Kompetenz bewiesen, die in zweifacher Weise besondere Anerkennung finden sollte: zum einen mit der Berufung als norwegischer Repräsentant in das von Prof. Dr. Greger Anderssen (Universität Uppsala) geleitete Forschungsprojekt „*Østersjøområdet som musikklandskap på 1600- og 1700-talet*“ / „Der Ostseeraum im 17. und 18. Jahrhundert als Musiklandschaft“, zum anderen mit der Aufnahme in die Matrikel der Agder Vitenskapsakademi, also der Wissenschaftlichen Akademie der Universität Kristiansand, unter der Präsidentschaft des Sprachwissenschaftlers Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Ernst Håkon Jahr.

Möge die nun auch in deutscher Sprache vorliegende, mit eminentem Fleiß und

hohem Sachverstand geschriebene Abhandlung innerhalb des deutschen Sprachraums viele Leserinnen und Leser nicht nur unter Norwegenfreunden finden, sondern auch bei all denen, die an der Tradierung deutscher Kultur im Ausland interessiert sind.

Münster und Wuppertal im März 2013.

Prof. Dr. phil. habil. Joachim Dorf Müller

*Mitglied der Agder Vitenskapsakademi an der Universität Kristiansand
Gründer und Präsident der Deutschen Edvard Grieg-Gesellschaft e. V.
Ritter des Ordens des dänisch-norwegischen Königs Christians IV.*

